

# ALBATROS



Interessengemeinschaft von Eltern mit behinderten und nicht behinderten Kindern e.V.

- Gemeinsam geht's besser -



## JAHRESRÜCKBLICK 2023

### Themenschwerpunkte

Was uns bewegt

Inklusives Wohnen in Wiesbaden

Informatives

Gedanken und Hilfe zu FASD

Dankeschön

Dank an unsere Förderer

## KLEINE MORGENGYMNASTIK

Ich stehe mit dem  
richtigen Fuß auf,  
öffne das  
Fenster der Seele,  
verbeuge mich vor allem,  
was liebt,

wende mein Gesicht  
der Sonne entgegen,  
springe ein paarmal  
über meinen Schatten  
und lache mich gesund.

*Hans Kruppa*

Quelle: <https://www.hans-kruppa.de/gedichte/gedichte.htm>

# Inhalt

Das Jahr 2023

- 06 Vorwort
- 08 Gemeinsam Wohnen in Wiesbaden
- 09 Chloés Weg in die Unabhängigkeit
- 12 Philipps Umzug und zukünftige Perspektiven
- 14 Unser ereignisreiches Samstagstreffen-Jahr
- 16 Familienfreizeit am Chiemsee
- 18 Just dance 2023
- 19 Bericht von Tobias über das Bundesfinale der Paralympics im Schwimmen
- 20 Sport- und Inklusionstag
- 21 ALBATROS e.V. läuft und feiert beim Inklusionslauf
- 22 Chloé Beloin – eine inspirierende Sportlerin für den ALBATROS Verein
- 24 Informationen zu FASD
- 26 Sommer der Herausforderungen
- 27 Wiesbadener Engagement Messe 2023
- 28 ALBATROS Freizeit 2023
- 30 ALBATROS Kinder- und Jugendwochenenden
- 31 Ausblick 2024
- 32 R+V Initiative, Newsletter
- 34 Mütterfreizeit 2023
- 36 Mitgliederversammlung 2023
- 37 Dankeschön und Spenden
- 38 Vorstand und Vorstandskreis
- 39 Wünsche zum Jahreswechsel
- 40 Kontaktdaten

## 08

**Gemeinsam Wohnen in Wiesbaden**  
Start des inklusiven Projektes



## 14

**Zusammen lernen, spielen und feiern**  
Unser ereignisreiches Samstagstreffen-Jahr



## 16

**Erholung und Abenteuer**  
Familienfreizeit am Chiemsee vom 16.04. bis 21.04.2023



## 20

**Sport- und Inklusionstag**  
Wiesbaden's Host Town-Event für die „Special Olympics 2023“



## 28

**ALBATROS Freizeit 2023**  
Es war ein tolles Fest

## 34

**Mütterfreizeit 2023**  
Auf Mutter Goethes Spuren oder Großstadtsommer bei Handkäs mit Musik





Liebe ALBATROS-Familien, -Freunde und -Förderer!

**W**as für ein Jahr, das Jahr 2023. Die vielen gesellschaftlichen und emotionalen Höhen und Tiefen halten die Menschen und Familien auf Trab. Das Erfreulichste aus der Sicht des Vereins ist, dass wir fast alle satzungsgemäßen Aktivitäten anbieten konnten, um unsere Familien zu entlasten und darüber hinaus Angebote entsprechend der gesellschaftlichen und persönlichen Entwicklung unserer Vereinsmitglieder machen konnten. Neu im Angebot sind seit diesem Jahr eine Diskothek für unsere Jugendlichen und wir haben den Stammtisch wieder ins Programm aufgenommen.

In diesem Jahr haben wir das Thema inklusives Wohnen auf unsere Fahne geschrieben. Ein Gespräch mit dem zuständigen Dezernenten des Magistrats unserer Stadt, als Beginn unserer Aktivitäten, fiel dagegen sehr ernüchternd aus. Die Stadt Wiesbaden hat keine inklusiven Wohnprojekte und verweist auf den Landeswohlfahrtsverband und andere Träger, die sie wohl unterstützen würden. Also haben wir Vertreter der Träger von Wohnprojekten zu einem Informationsabend eingeladen. So konnten unsere Vereinsmitglieder erfahren, welche aktuellen Projekte im Moment bearbeitet werden und welche Probleme damit verbunden sind bzw. auftreten können. Die Zukunft liegt offensichtlich in Clusterwohnungen (eine Wohnung umfasst ca. 6 Ein-Zimmer-Appartements mit Küchenzeile und Sanitärzelle sowie einem Gemeinschaftsraum mit Gemeinschaftsküche), die gegenwärtig durch die Träger zur Verfügung gestellt werden. Ein Kind aus unserem Verein, unsere Chloé, hat diesen Schritt selbstbestimmt gemacht und seit Kurzem hat sich auch Philipp für das betreute Wohnen außerhalb des Elternhauses entschieden.

Wir werden den Weg der Beiden begleiten, über Erfahrungen berichten und wünschen ihnen, dass der Weg in die Selbständigkeit von Erfolg gekrönt sein möge.

Mit unseren offenen Samstagstreffen stellen wir gelebte Inklusion an öffentlichen Plätzen vor. Die Vereinsmitglieder gestalten diese Treffen mit und auf der Grundlage der unterschiedlichsten Angebote und Orte, nehmen immer mehr Familien an unserem monatlichen Kaffeeklatsch teil. Es spricht sich auch in der Community herum, so dass fast jeden Monat eine neue Familie zum Verein kommt und meistens dann auch als neues Mitglied bleibt. Der vorurteilsfreie Umgang mit den beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen sowie die offene Diskussion aller die Familien betreffenden Probleme schaffen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Leider hat der gesunde Menschenverstand im Krieg in der Ukraine, in der Verteilung von Flüchtlingen aus Krisengebieten oder in der aktuellen Wirtschaftspolitik nicht die Oberhand gewonnen. Es ist schlimm zu beobachten, wie unsere Regierenden agieren. Jetzt machen sie nicht mal Halt vor dem Sozialertrag und wollen denen, die es am nötigsten brauchen, auch noch etwas von dem Wenigen wegnehmen. Wir brauchen eine Politik, die den Menschen zuhört, deren Probleme erkennt und eine Lösung organisiert. Gesetze sollten nicht von den Lobbyisten geschrieben werden, weil die fachliche Kompetenz unserer Behörden nicht ausreicht. Nicht mehr Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst lösen die Probleme, sondern eine schnelle und mit Konsequenz vollzogene Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sorgt für Abhilfe. Auch der rechte Rand der Gesellschaft hat

außer Demagogie nichts zu bieten. Man gibt vor, die Probleme des Volkes zu verstehen, hat aber keine Lösungen für die Anforderungen unserer Zeit, wie das aktuelle Agieren zeigt.

Wir wollen unsere Familien gut informieren und ihnen auch die Stolperstellen in unserem sehr bürokratischen Alltag zeigen. Fehler, die manch eine Familie gemacht hat, mangels Hilfe, sollen jüngere Familien nicht nochmal machen. Erfahrungsaustausch ist wichtig, auch bei den kleinsten Details.

Im Jahr 2023 haben wir nach langen Pausen wieder eine Familienfreizeit am Chiemsee und eine Mütterfreizeit in Frankfurt durchgeführt. Zwei Jugendfreizeiten verschafften den Familien wieder einmal zwei freie Tage oder anders ein freies Wochenende. Die erste Nachtwache ist im Dezember in Planung und wird neue Möglichkeiten erkunden und ausprobieren.

All unsere Angebote sind nur möglich, weil es uns gelingt viele Förderer und Spender für unseren Verein zu finden. Wir widmen unseren Förderern und Unterstützern im Heft einen extra Beitrag.

Das Jahr 2023 war für den ALBATROS e.V. ein sehr erfolgreiches Jahr mit einem ausgewogenen Vereinsleben. Wir konnten die magische 100 bei den Vereinsmitgliedern überspringen und konnten auch noch weitere neue Vereinsmitglieder begrüßen. Entsprechend unserem Vereinsmotto wollen wir diesen erfolgreichen Weg fortsetzen.

*Euer Vereinsvorstand*

# GEMEINSAM WOHNEN IN WIESBADEN

## Start des inklusiven Projektes

Wir haben Anfang Februar 2023 ein Gespräch mit dem Leiter des Sozialdezernats gestartet, um unser Projekt „Inklusives Wohnen in Wiesbaden“ vorzustellen. Das Ergebnis war ernüchternd, da diese Form des Wohnens für Menschen mit Behinderungen in Wiesbaden noch nicht existiert. Die Stadt verwies auf die sozialen Träger, die laut Sozialgesetzgebung bevorzugt werden. Herr Manjura äußerte sich dazu wie folgt: „Vielen Dank für den offenen und konstruktiven Austausch. Es ist korrekt, dass die Stadt selbst keine Einrichtungen für die Eingliederungshilfe betreibt. Es ist auch schwierig, das von ALBATROS gewünschte Angebot in Zusammenarbeit mit einem der bestehenden Träger umzusetzen (der Landeswohlfahrtsverband wäre der Kostenträger). Dennoch teilen wir den Bedarf ausdrücklich und stehen weiterhin für Gespräche zur Verfügung. Wenn wir konkret helfen können, tun wir dies gerne.“

Daraufhin haben wir in unseren Räumlichkeiten einen Gesprächstermin anberaumt, um die Meinungen und Erfahrungen der 15 interessierten Familien zu sammeln. Die Familien mit gehandicapten Kindern und Jugendlichen haben auf ihrem bisherigen Weg erschreckende Erfahrungen gemacht. Basierend auf diesen Erfahrungen haben wir die Anforderungen an inklusives Wohnen aus Sicht der Eltern zusammengetragen.

Am 2. März 2023 fand ein Informationsabend zu den Wohnformen für Menschen mit Behinderungen in Wiesbaden statt, bei dem zwanzig Eltern unseres Vereins, weitere Interessierte sowie Vertreter der Träger Lebenshilfe und IFB anwesend waren. Herr Ahr-Schmuck von der Lebenshilfe und Herr Fischer von der IFB-Stiftung haben die aktuellen Möglichkeiten anschaulich und engagiert erläutert und, soweit möglich, einen Ausblick auf die Zukunft gegeben. Der

zweite Schwerpunkt der Veranstaltung war die Frage nach der Möglichkeit inklusiver Wohnformen in Wiesbaden und wie sie gemeinsam entwickelt werden könnten. Die Familie Benz hat ihre wissenschaftlich fundierten Ansichten zu inklusivem Wohnen präsentiert. Es wurde deutlich, dass nicht alle Wünsche und Vorstellungen der Eltern in naher Zukunft umsetzbar sein werden.

Wir konnten feststellen, dass das Projekt in Hünstetten der IFB den idealen Vorstellungen nahekommt. Inklusives Wohnen sollte zentral stattfinden, mit kurzen Wegen zu Versorgungseinrichtungen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Arbeitsplätzen, medizinischer Versorgung, Freizeitangeboten und Vereinen. Als nächste Schritte planen wir eine Gesprächsrunde, um die Wünsche unserer jungen Erwachsenen zu erfahren und herauszufinden, ob sie die Ansichten ihrer Eltern teilen. Als zweite Aufgabe werden wir die Möglichkeiten für Probewohnen prüfen und gegebenenfalls ermöglichen. Die anwesenden Träger haben ihre Unterstützung und Zusammenarbeit zugesagt. Die Eltern haben wichtige Fragen gestellt, und es wurden viele individuelle Gespräche geführt. Es war ein informativer und gelungener Abend. **Wir danken allen Beteiligten, die zum Erfolg des Abends beigetragen haben.**

Wilfried Mock



# CHLOÉ'S WEG IN DIE UNABHÄNGIGKEIT

## Erfahrungen und Herausforderungen

Der Sommer 2023 war für Chloé sehr ereignisreich. Auch wenn es hier nicht das Thema sein sollte, möchte ich trotzdem kurz auch auf 2 tolle Events eingehen, die auf Chloé's Leben einen konkreten Impact gehabt haben und über die natürlich noch an anderer Stelle in diesem Journal berichtet wird.



Chloé wurde für das deutsche Special Hockey Team nominiert und hat sowohl an der Special Olympic in Berlin im Juni als auch an der Euro Hockey ID Championship im August in Mönchengladbach teilgenommen.

**An beiden Veranstaltungen hat Chloé's Team eine Gold Medaille gewonnen.**

Diese Erfolge haben für Chloé eine sehr tiefe Bedeutung, im Sinne von Anerkennung erhalten und wertgeschätzt zu werden und sie haben ihr das Gefühl vermittelt von „an ihrem Platz“ und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Die 2 Medailen hängen mittlerweile an Chloé's Zimmerwand, ebenso die Plakate welche von Albatros zum Event SOD erstellt wurden.

Genauso ist es jetzt für Chloé in ihrer Wohnung, in der sie sich ihre Welt selbst erschaffen hat, mit all ihren Souvenirs um sie herum. Sie fühlt sich dort sehr wohl.

In der Tat lebt Chloé jetzt seit fast 6 Monaten „alleine“ und fast ganz selbstständig in einer „Cluster“ Wohnung des IFB. Eine „Clusterwohnung“

## Unsere Kinder werden flügge

Über Nestflucht Nummer 1 (Simon Gerhardt) hatte seine Mutter Rozà Nowak-Gerhardt in einem unserer vergangenen Jahresrückblicke berichtet.

bedeutet ein Appartement mit eigenem Bad und Teeküche innerhalb einer größeren Wohnung mit weiteren solcher Appartements und einem großen Gemeinschaftsraum mit Küche.

Auf diese Wohnform sind wir dank einer Infoveranstaltung des ALBATROS e.V. aufmerksam geworden.

Am 02.03.2023 waren verschiedene Träger der Stadt Wiesbaden (IFB und Lebenshilfe) zu Gast beim ALBATROS e.V., mit dem Ziel, über Wohnmöglichkeiten für Behinderte zu informieren und die Bereitschaft auszuloten inklusive Wohnformen zu entwickeln und sich hierüber mit den ALBATROS Mitgliedern auszutauschen. Die Träger haben uns sehr gerne die schon bestehenden Wohnformen vorgestellt und erläutert, waren aber am inklusiven Wohnen nicht so richtig interessiert und standen diesem sogar kritisch gegenüber.

Weil ich pragmatisch bin und Chloé schon 26 Jahre alt ist, konnte ich mir die Wohnform des IFB mit Cluster Wohnungen als momentan beste Option für Chloé vorstellen. Für mich kommt sie einem inklusiven Wohnen am nächsten.

Von daher habe ich gleich am folgenden Tag einen Termin mit dem IFB vereinbart, um eine Wohnung mit Chloé zu besichtigen. Wir waren begeistert. Nicht nur die neue großzügig geschnittene und helle Wohnung in guter Lage, aber auch die Philosophie des IFB hat uns angesprochen.

Es gibt eine sehr große Küche/Gemeinschaftsraum, der von allen in der Clusterwohnung lebenden Personen genutzt werden kann. Das Miteinander sollte hier im Vordergrund stehen und dennoch hat jeder Bewohner seine Wohneinheit und sollte selbst entscheiden wie viel er an dem gemeinschaftlichen Leben teilhaben möchte. Die Betreuung sollte nach Maß und individuell organisiert werden, wie es die einzelnen Bewohner benötigen.

Leider waren zu diesem Zeitpunkt alle Wohneinheiten besetzt und so haben wir uns auf der Warteliste eingetragen. Zwei Wochen später rief mich der IFB an, um mir mitzuteilen, dass die Wohnung doch wieder frei wäre. Ab da ging alles sehr schnell.

Neben der Vorbereitung zu den Special Olympics und zu den verschiedenen Events, zu denen wir von der Stadt Wiesbaden eingeladen waren, sollte ich noch die Formulare ausfüllen und einreichen, die notwendig sind, wenn man als Erwachsener mit Behinderung eine Wohnung außerhalb der Elternwohnung bezieht.

Ich war wie so oft mit der „strukturellen Gewalt“ der deutschen Verwaltung konfrontiert, wie Herr Raúl Aguayo-Krauthausen es so gut in seinem Buch „Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden“, benennt.

Die erste große Hürde war das Sozialamt. Chloé bezieht logischerweise Grundsicherung, weil sie von ihrem Lohn des Facettenwerks nicht leben kann. Ich habe dann sofort den schon unterschriebenen Mietvertrag an das Sozialamt weitergeleitet, um sie lediglich zu informieren.

Das Sozialamt wollte es zunächst nicht akzeptieren, mit der Begründung, dass die Wohnung erst auf Angemessenheit überprüft werden müsse. Ich als gesetzliche Betreuerin (und Mutter) hätte nicht das Recht mit Chloé zusammen zu entscheiden, wo sie leben möchte. Eine unglaubliche Diskriminierung meiner Meinung nach. Es sollte nicht sein, dass Chloé nur weil sie Grundsicherung bezieht, abhängig von einem Sachbearbeiter ist, der sie nicht einmal persönlich kennt. Wie kann ein solches Gesetz in der heutigen Zeit noch existieren? Hier zeigt sich mal wieder, dass wir noch sehr weit von echter Inklusion und einem selbstbestimmten Leben für Behinderte entfernt sind!

Der Streit mit dem Sozialamt hat sich inzwischen erledigt, aber es hat mich sehr viel Kraft gekostet.

Vor allem in dieser Zeit, haben wir hier einen ganz gewaltigen Kontrast zwischen der Euphorie mit Chloé als Botschafterin der Stadt Wiesbaden für die Special Olympics in Berlin und unserer Alltagsrealität in Wiesbaden erlebt.

Noch eine weitere Hürde, die aktuell noch immer nicht genommen ist, ist der Antrag für die Unterstützung des LWVs.

Trotz Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft und viel Werbung, in der man aufklärt, dass

Menschen mit Behinderung unbürokratische Unterstützung erhalten sollten, um ein normales Leben führen zu können, braucht diese riesige Wohlfahrtsorganisation mehr als 6 Monate um eine Entscheidung über die Finanzierung und einen Plan für die Betreuung/Assistenz Stunden, zu erstellen. Die Entschlüsselung dieser Hilfe ist sehr kompliziert und um ehrlich zu sein, habe ich noch nicht verstanden, wie es weitergehen sollte.

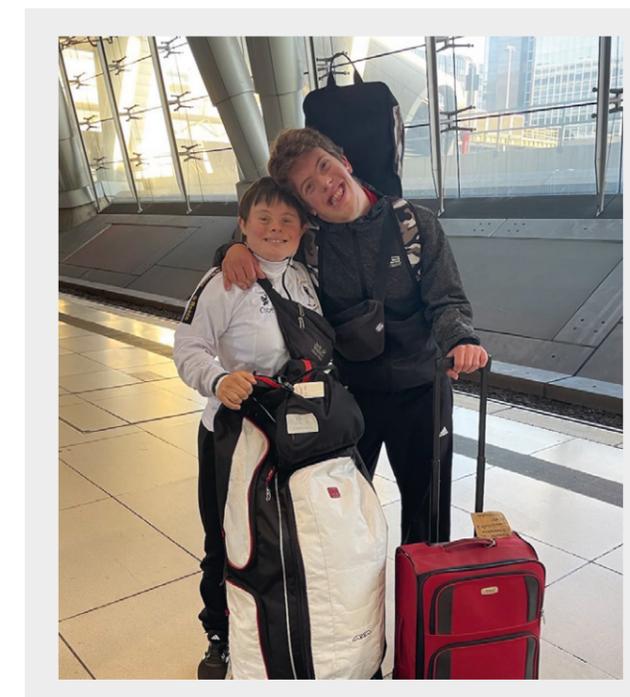
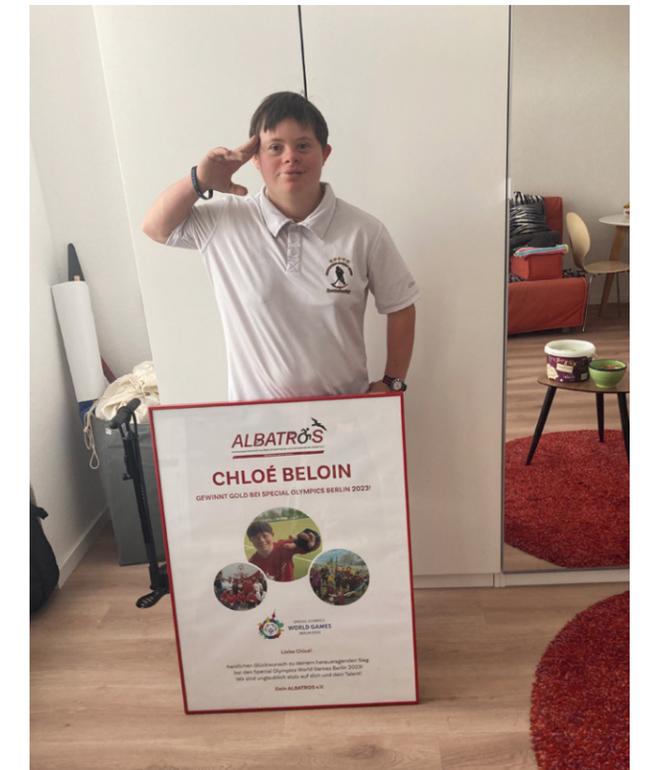
Der Antrag wurde im Mai gestellt, ein Termin fand im August statt und seitdem haben wir nichts mehr gehört. In der Konsequenz bedeutet das, „ja der Behinderte kann gerne einziehen aber die Assistenz gibt es erst in einem halben Jahr“. Nach dem ich beim IFB insistiert habe, wurde eine vorläufige Assistenz organisiert.

Chloé hat momentan eine Assistenz die 90 Minuten/Woche vorbeikommt. Darüber hinaus ist sie auf sich selbst gestellt bzw. auf Unterstützung der Familie.

Vom IFB organisierte Veranstaltungen in der gemeinsamen Küche, fanden bisher leider nicht statt.

Trotzdem bleiben wir positiv und hoffen auf baldige Regelung der Finanzierung und Assistenz und denken, dass es aktuell die richtige Wohnform für Chloé ist. Das Jahr ist noch nicht zu Ende und es bleibt noch spannend!!!

Chantal Beloin



### Die sportliche Reise geht weiter:

Mitte Oktober erlebten Philipp und Chloé ein aufregendes Wochenende bei den Hockeysichtungen in Duisburg. Die Sichtung war Teil der Vorbereitungen für ein geplantes Hockeyturnier im Jahr 2024 in Rom, das speziell für Menschen mit Down-Syndrom ausgerichtet ist.

Wir drücken Ihnen für die Teilnahme die Daumen!

# PHILIPPS UMZUG UND ZUKÜNFTIGE PERSPEKTIVEN

## Ein mutiger Schritt Richtung Selbstständigkeit



*Anfang dieses Jahres habe ich endlich begonnen, mich mit dem drängenden Thema der Wohnform für Philipp zu beschäftigen. Immerhin ist Philipp 26 Jahre alt, und mein Mann und ich sind jetzt Rentner.*

Geplant war, dass der Prozess langsam beginnt, noch während der letzten Monate meiner Zeit als Lehrerin, und ab der zweiten Jahreshälfte, wenn ich in den Ruhestand eintreten sollte, sich der Prozess beschleunigen würde, so dass sich dann irgendwann im Jahr 2024 eine passende Lösung ergeben würde. Das war also unser Plan, aber wie man so schön sagt: „Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt.“

Die erste Maßnahme war, den ALBATROS e.V. mit ins Boot zu holen, dessen Motto, wie ihr wisst, „Gemeinsam geht's besser“ lautet. Weitere Informationen zu unseren gemeinsamen Aktivitäten könnt ihr im Bericht unseres Vorsitzenden über das Thema nachlesen. Was unsere persönliche Situation mit Philipp betrifft, ist unsere Wunschwohnform eine inklusive WG, bestehend zur Hälfte aus Bewohnern mit Handicap und zur anderen Hälfte aus Studierenden unter der Leitung eines sozialen Trägers. Wie ihr ebenfalls im Bericht lesen könnt, gibt es aktuell keinen Träger in Wiesbaden, der sich für dieses Thema erwärmen kann. Also stand auf meinem Plan zuerst einmal, Philipp das Thema „Wohnen außerhalb des Elternhauses“ bewusst zu machen.

Am naheliegendsten schien mir dabei die konkrete Anschauung. Also besuchten wir Chloé in ihrem neuen Zuhause. Außerdem vereinbarte ich einen Besuchstermin beim Campus Freistil in Rüdesheim für Oktober. Nach unserem Sommerurlaub standen noch das Mitgliederwochenende von Wohn:sinn (siehe auch Bericht Wohnen) mit Besichtigungsterminen inklusiver WGs und ein Besuch einer solchen in Köln auf dem Programm.

Noch vor unserem Sommerurlaub tat sich etwas von Philipps Seite aus. Hatte ich bis dahin gedacht, ich müsste ihn auf das Thema stoßen, fing er nun von sich aus an, über einen Auszug

zu sprechen. Anscheinend hatte eine seiner Lieblingskolleginnen im Facettenwerk vom Wohnen im Wohnhaus der EVIM erzählt. Für ihn war klar, dass er dorthin ziehen wollte. Da wir jedoch andere Vorstellungen hatten, versuchte ich, ihn etwas zu bremsen. Erst einmal anschauen, nur zur Orientierung, und dann noch andere Möglichkeiten zum Vergleich anschauen und erst dann in Ruhe entscheiden. Zurück aus dem Urlaub rief ich also bei EVIM an und erhielt in der darauffolgenden Woche, Mitte September, einen Termin für Dienstag. Und dann ging alles sehr schnell: In der Gruppe seiner Kollegin war schon länger ein Zimmer frei, Philipp selbst war sofort Feuer und Flamme, und sowohl der Leiter der Wohngruppen als auch die anwesenden Betreuerinnen waren begeistert von ihm. Der Haken für uns Eltern war „nur“, dass wir uns innerhalb von drei Tagen entscheiden mussten, und das war eine große Herausforderung, die einiges durcheinanderbrachte. Für Philipp war die Sache jedoch sonnenklar; er wollte unbedingt in die Gelbe Gruppe

des Wohnhauses ziehen. Glücklicherweise konnte ich den Umzug selbst noch um zwei Wochen hinauszögern, sonst hätten wir nur zwei Wochen Zeit zum Abschiednehmen gehabt.

Gestern, am 18. Oktober 2023, ist er ausgezogen. Für uns alle wird das eine riesige Umstellung sein, aber auf der anderen Seite bin ich auch stolz darauf, dass er seinen Wunsch zum Ausdruck bringen und durchsetzen konnte. Gleichzeitig sehen wir diesen Schritt nicht unbedingt als Endstation. Wir werden uns mit einigen Mitstreitern weiterhin für das Thema „Inklusives Wohnen“ einsetzen, und wenn sich irgendwann eine Möglichkeit dafür auftut, kann Philipp selbst entscheiden, ob er den Schritt in diese Richtung machen möchte. Jetzt sind wir erst einmal sehr gespannt auf die neuen Erfahrungen.

Mechthild Böhnemann



Fotos zum Pizzaessen in der Gemeinschaftsküche von Chloés Clusterwohnung bei der IFB. Die Kinder backen Pizza und genießen die gemeinsame Zeit.

# ZUSAMMEN LERNEN, SPIELEN UND FEIERN

## Unser ereignisreiches Samstagstreffen-Jahr

Unsere Samstagstreffen haben sich zu unserer zentralen öffentlichkeitswirksamen Maßnahme für unsere Vereinsmitglieder und unsere Gäste entwickelt. Sie sind die Gelegenheit, anderen Familien die Vorzüge unserer Gemeinschaft zu erklären. Bei einer Tasse Kaffee oder Kaltgetränken und dem mitgebrachten Kuchen oder den anderen Snacks lässt es sich gut entspannt reden.



Wir mobilisieren an diesen Samstagen zwischen 30 und 50 Menschen aus vielen Familien. Diese Entwicklung haben wir mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Unser Ziel bleibt es, an diesen Tagen 2-3 Stunden ungestörte Zeit für Gespräche und Meinungsaustausch für die Eltern zu ermöglichen. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Veranstaltungsorten, wo wir unseren Kindern und Jugendlichen immer neues Wissen vermitteln können und nutzen auch gern die Angebote von Partnervereinen.

Im Jahr 2023 haben wir viele neue Eindrücke und Orte kennengelernt, haben aber auch auf Bewährtes und Beliebttes zurückgegriffen. Das Hüpfen auf den Trampolins von Syperfly hat sich als absoluter Hit bei den mobilen Kids herausgestellt. Damit unsere Eltern sich in Ruhe

unterhalten können, stellt uns der Leiter dieser Einrichtung den Konferenzraum zur Verfügung. Auch Eisstockschießen war nicht neu, aber mit einem spannenden Wettbewerb und den entsprechenden Pokalen kann man doch Spannung erzeugen. Die anschließende Hüttengaudi sorgte dann auch noch für einen zünftigen Abschluss. Mit Osterbasteln in unseren Räumen in der Schwalbacher Straße haben wir den Reigen fortgesetzt und die Outdoorsaison an der Grillhütte auf der Platte eröffnet.

Immer mehr rücken wir unsere Aktivitäten in die Öffentlichkeit und machen auf unsere Tätigkeit aufmerksam. So war das Kranzplatzfest ein sehr öffentlicher Ort, und nach gutem Zureden mit dem Veranstalter konnten wir auch unser Rollup entfalten. In diesem Jahr waren wir im Juni wieder bei den Eseln auf Toms-Farm, und



im Juli haben wir Alexas Garten einen Besuch abgestattet. Die Kids haben Minigolf bis zum Abwinken gespielt an der Straßenmühle. Nach der Urlaubszeit haben wir unser offenes Samstagstreffen im September im Schloss Freudenberg durchgeführt. Im Oktober haben die Kids die Möglichkeiten der Kunstwerkstatt (EigenArt) ausnutzen können, während die Eltern sich schräg gegenüber im Café ahoi getroffen haben. Im November wurde die beschauliche Weihnachtszeit eröffnet und Weihnachtsgebäck probiert. Den Abschluss gestaltet in diesem Jahr das Galli Theater mit der Weihnachtsgeschichte, während sich die Eltern in einem Café in der Nähe zu ihren Gesprächen treffen. Was für ein bunter Strauß an unterschiedlichen Veranstaltungen. Mit diesen Vorgaben setzen wir uns

immer wieder selbst unter Druck, um schöne Stunden für die Eltern und die Kinder und Jugendlichen zu gestalten.

Wir haben den einen oder anderen Vorschlag unserer Vereinsmitglieder für die Vorbereitung aufgegriffen und sind allen für Hinweise und Vorschläge für weitere Veranstaltungsorte sehr dankbar. Lassen wir uns überraschen, was das Jahr 2024 an Veranstaltungsorten für die Vereinsmitglieder bringt.



Für das kommende Jahr sind schon einige tolle Samstagstreffen in Planung. Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid! Falls Ihr selbst eine tolle Location vorschlagen möchtet oder als Unternehmer Räumlichkeiten zur Verfügung stellen könnt, wendet euch bitte an: [info@albatrosev.org](mailto:info@albatrosev.org)

# ERHOLUNG UND ABENTEUER

**Familienfreizeit am Chiemsee vom 16.04. bis 21.04.2023**

**Am Sonntag, den 16.04.2023, starteten fünf unserer ALBATROS-Familien und vier Freizeitbegleiter nach langer Corona-Pause zu unserer Familienfreizeit. Unser Ziel war der Irmengard-Hof der Björn-Schulz-Stiftung in Gstadt am Chiemsee. Der Irmengard-Hof ist ein liebevoll renovierter, barrierefreier Dreiseithof (ehemaliges Kloster) mit direktem Zugang zum See.**



Die Fahrt mit dem Reisebus verlief problemlos, und wir kamen am Nachmittag gut gelaunt an. Nach der Verteilung der Zimmer erhielten wir eine Führung durch das Haus, bezogen anschließend unsere Zimmer und konnten uns dank eines tollen Caterings erst einmal stärken. Den Nachmittag und den Abend verbrachten wir mit Gesprächen, Gesellschaftsspielen und viel Spaß.

Da uns der Busfahrer für die gesamte Dauer des Aufenthaltes zur Verfügung stand, planten wir entweder abends beim Abendessen oder spätestens morgens beim Frühstück die Tagesaktivitäten. Das Wetter spielte leider nicht immer mit, sodass wir spontan überlegen mussten, welcher Ausflug für den jeweiligen Tag geeignet war.

Am Montagmorgen stand für die Kinder und Jugendlichen Stallpflege auf dem Programm. Dies ist ein Angebot des Irmengard-Hofs – die Esel Beppo und Blümchen sowie die Ponys Joy und Teddy warteten schon auf die jungen Stallhelfer. Inaya und Ogi traten pünktlich um 8.00 Uhr ihren Stalldienst an – an den kommenden Tagen variierte die Besetzung dann etwas. Nachmittags machten wir einen Ausflug nach Gstadt. Wir fuhren mit dem Bus am See entlang, ein Teil von uns ging am See spazieren, die anderen gingen einen Kaffee trinken, wieder andere blieben im Irmengard-Hof und genossen die Ruhe. Nach der Rückkehr konnten die Kinder und Jugendlichen das schöne Außengelände mit Trampolin und Schaukeln zum Spielen nutzen.

Für den Dienstag planten wir für die Kinder und Jugendlichen mit ihren Freizeitbegleitern einen Ausflug in den Marquartssteiner Märchen-Erlebnispark. Der Bus brachte alle sicher dorthin und wieder zurück.

Die Eltern hatten Freizeit und konnten sich entspannen oder auf eigene Faust losziehen. Das Team des Irmengard-Hofs organisierte für Mittwoch nach dem Frühstück eine Pony- und Eselwanderung. Alle liefen gemeinsam mit Beppo, Blümchen, Joy und Teddy am See entlang zu einer saftigen Wiese, die den Vierbeinern wohlbekannt war und von ihnen vor der Rückkehr gerne für einen Snack genutzt wurde. Am Nachmittag fuhren wir gemeinsam nach Gstadt, um eine Schiffsrundfahrt auf dem Chiemsee zu machen. Leider war uns das Wetter nicht hold, es regnete und es war sehr windig. Trotzdem brachte uns das Schiff „Siegfried“ geduldig über den See, vorbei an den Inseln Herrenchiemsee, die Fraueninsel und die unbewohnte Krautinsel. Unter Deck herrschte eine tolle Stimmung, und es wurde viel gelacht. Zum Aufwärmen gab es nach der Rundfahrt ein warmes Getränk mit Waffeln im gemütlichen Strandcafé.

Am Donnerstag fuhren wir alle gemeinsam nach Salzburg – ein Tagesausflug bei herrlichem Sonnenschein. Nach einem Spaziergang durch die Altstadt von Salzburg, vorbei an historischen Gebäuden, darunter das Wohnhaus von Mozart, erreichten wir das „Haus der Natur“, ein Museum für Natur und Technik. Dort konnte jeder nach Lust und Laune alles erkunden und ausprobieren, ein wirklich großartiges Erlebnis für Groß und Klein. Am Abend stiegen alle glücklich, zufrieden und müde wieder in den Bus.

Am Freitag nach dem Frühstück hieß es Koffer packen, auschecken und ab in den Bus auf die Autobahn zurück Richtung Wiesbaden. Die Freizeit war ein voller Erfolg – die nächste Freizeit am Chiemsee im April 2024 ist schon in Planung.

Petra Khelil



Ende September haben Philipp und Mechthild an einem Mitgliederwochenende des Vereins Wohn:sinn teilgenommen. Dieser Verein, dem der ALBATROS e.V. in diesem Jahr beigetreten ist, unterstützt bei der Gründung einer inklusiven WG mit Beratung und Coaching.

# JUST DANCE 2023

**Gemeinsam Tanzen und Feiern –  
eine barrierefreie Disco-Initiative in Wiesbaden**



**A**LBATROS Teens lieben Musik und Bewegung genauso gerne wie gleichaltrige junge Menschen ohne Einschränkungen. Doch wo gibt es in Wiesbaden ein adäquates Angebot? Seit Corona hat die Schatzkisten Disco im Schlachthof nicht mehr stattgefunden. Andere Clubs sind oft zu laut, zu voll, zu spät erst geöffnet oder nicht barrierefrei. Auch an der Akzeptanz und mangelnder Rücksichtnahme gegenüber unseren Jugendlichen scheitert es leider immer noch häufig.

Kurzerhand wurden daher die Räumlichkeiten von ALBATROS an einem Samstagabend Ende Januar in eine heiße Tanzfläche mit glitzernder Discokugel und Lichtorgel umgewandelt, eine fetzige Musikauswahl getroffen und dann wurde abgerockt bis die

Schuhe bzw. die Reifen der Rollis glühten. Während die jungen Leute mit unseren ehrenamtlichen Betreuern ausgelassen Party machten, konnten es sich die Eltern in unserem Büro bei Knabberereien gemütlich machen und sich miteinander austauschen.

Für das leibliche Wohl war sowieso wie immer bei unseren Treffen reichlich und lecker gesorgt. Ein jeder brachte eine Köstlichkeit mit und so war schnell ein buntes Buffet bereitet.

Die Disco war ein voller Erfolg und die einhellige Frage nach diesem Abend war: „Gibt es bald ein nächstes Mal?“

Sylvie Röpke

## *Bericht über das Bundesfinale der Paralympics im Schwimmen - Jugend trainiert für Olympia - 2023*

*Hallo, ich bin Tobias Nauheim, und ich bin 13 Jahre alt.  
Ich gehe zur Friedrich-Bodelschwingh-Schule in Wiesbaden.*

*Im Jahr 2017 hatte ich die Chance, dank der Hilfe des Albatros e.V. in Wiesbaden, das Schwimmen in kleinen Gruppen in der Schwimmschule Wünsch in Wiesbaden zu lernen.  
Das war wirklich super!*

*In diesem Jahr wurde ich von meiner Schule ausgewählt, um sie im Landesentscheid der Schulen zu vertreten. Ich habe gemeinsam mit meinen Mitschülern und Mitschülerinnen hart trainiert und wir haben es geschafft, uns für **das Bundesfinale 2023 in Berlin** zu qualifizieren.*

*Die Reise nach Berlin war ein aufregendes Abenteuer, und unsere Lehrer haben sich wirklich toll um uns gekümmert. Wir hatten eine großartige Zeit! In einem meiner Rennen, dem 25-Meter-Rückenschwimmen, habe ich sogar den **ersten Platz** erreicht. Das war ein riesiger Erfolg für mich!*

*Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich beim Albatros e.V. bedanken.  
Sie haben immer großartige Unterstützung für Kinder und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen geleistet.*

*Ihr seid wirklich klasse!*

*Euer  
Tobias*

**Lieber Tobias!**  
Wir sind sehr stolz auf dich und gratulieren dir!  
Dein ALBATROS e.V.



# SPORT- UND INKLUSIONSTAG

Wiesbaden's Host Town-Event für die „Special Olympics 2023“



Im Rahmen der „Special Olympics World Games 2023“ veranstaltete Wiesbaden als Host Town am Samstag, 3. Juni, von 10 bis 16 Uhr auf dem Schlossplatz einen Sport- und Inklusionstag.

Wiesbaden hat sich mit verschiedenen Akteuren zum Host Town und Rahmenprogramm vernetzt. Alle Bürger und Bürgerinnen mit oder ohne Behinderungen, Engagierte und Interessierte waren eingeladen, sich einzubringen.

Am Inklusionstag konnte man sich über Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen informieren, sich austauschen, Impulse erhalten und ein vielfältiges Bühnenprogramm erleben. Wir waren mit einem Stand auf dem Schloßplatz vertreten. Chloé, ein Kind aus dem Verein, als eine der beiden Teilnehmenden aus Wiesbaden war an unserem Stand und hatte viel Spaß. Wir danken unseren Vereinsmitgliedern, die uns unterstützt haben und für Fragen der Besucher zur Verfügung standen.

Wilfried Mock



# GEMEINSAM LAUFEN UND TANZEN

ALBATROS e.V. läuft und feiert beim Inklusionslauf



Gemeinsam mit dem Special Olympics-Team Indonesien erlebte der ALBATROS e.V. am 14. Juni in Wiesbaden einen bewegenden Tag der Inklusion und des Miteinanders. Unter dem Motto „Gemeinsam gelaufen und getanzt“ versammelten sich Menschen mit und ohne Handicap zu einem besonderen Inklusionslauf, bei dem die Vielfalt und die Freude am Sport im Vordergrund standen.

Mit dem Startkommando von Wiesbadens Oberbürgermeister Gerd-Uwe Mende, kurz nach 15 Uhr, setzte sich das bunte Teilnehmerfeld in Bewegung. Vorneweg führte die specialolympische Fackel, getragen von Zehra Canakci, einer früheren specialolympischen Tischtennispielerin und Mitglied im Wiesbadener Expertenrat. Für die Kinder des ALBATROS e.V. war es eine einzigartige Gelegenheit, gemeinsam mit anderen Sportbegeisterten die Stadt auf einer vier Kilometer langen Laufstrecke zu erkunden.

Dieser Inklusionslauf war ein Höhepunkt im Gastgeberprogramm für das Team Indonesien, das sich auf die Special Olympics World Games in Berlin vorbereitete. Neben dem sportlichen Event erwartete die Teilnehmer im Anschluss

ein Inklusionsfest auf dem Schlossplatz, das den Tag in fröhlicher Atmosphäre abrundete.

Für den ALBATROS e.V. war die Teilnahme an diesem Event ein Zeichen der Unterstützung für Inklusion und die gemeinschaftliche Förderung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Solche Veranstaltungen tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen und die Bedeutung der Inklusion in unserer Gesellschaft zu betonen.

Der Verein bedankt sich herzlich bei allen, die diesen besonderen Tag ermöglicht haben.

Nadja Lenz



# CHLOÉ BELOIN

## Eine inspirierende Sportlerin für den ALBATROS Verein



Chloé nach ihrem sportlichen Erfolg in Berlin.

*In unserer diesjährigen Jahresausgabe möchten wir die inspirierende Geschichte von Chloé Beloin hervorheben, sie ist ein Kind aus dem Albatros Verein und eine bemerkenswerte Goldmedaillengewinnerin bei den Special Olympics World Games 2023. Chloés Erfolg ist nicht nur ein persönlicher Triumph, sondern ein lebendiges Beispiel für die Stärke und die Möglichkeiten, die der Sport und die Gemeinschaft bieten.*



Der ALBATROS Verein hat sich seit Jahren der Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern verschrieben. Wir bieten Aktivitäten und Ressourcen, um Familien zu helfen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Chloé Beloin ist Mitglied unserer Gemeinschaft und hat durch ihre Leidenschaft und ihren Ehrgeiz nicht nur uns, sondern die gesamte Welt inspiriert.

Die Special Olympics World Games 2023 in Berlin gaben Chloé die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Als Mitglied

der deutschen Hockeynationalmannschaft gewann sie mit ihrem Team die Goldmedaille im Hockey.

Der Empfang im Rathaus von Wiesbaden war ein bewegender Moment, bei dem Chloé für ihre außergewöhnliche Leistung und ihre Rolle als Botschafterin für Inklusion und Sport geehrt wurde. Vertreter der Stadt und zahlreiche Unterstützer waren anwesend, um Chloé zu feiern und die Botschaft der Stärke und der Möglichkeiten, die sie verkörpert, zu würdigen.

Chloé Beloin ist ein Beispiel dafür, wie Entschlossenheit und Leidenschaft zum Erfolg führen können. Ihr Sieg zeigt uns, dass Behinderungen nicht das Ende von Träumen und Zielen bedeuten, sondern der Anfang von außergewöhnlichen Geschichten sein kann!

Wir als Verein bleiben bestrebt, Menschen mit Behinderungen und ihren Familien die notwendige Unterstützung und Chancen zu bieten, ihre Talente zu entfalten und ihre Träume zu verwirklichen. Chloé Beloin und ihr Goldmedaillengewinn sind ein starkes Zeugnis für die positiven Auswirkungen dieser Unterstützung und die unbegrenzten Möglichkeiten, die durch Entschlossenheit und Leidenschaft eröffnet werden.

Chloé Beloin ist und wird immer ein Vorbild für unseren Verein sein. Ihre Geschichte erinnert uns daran, dass gemeinsam Träume wahr werden können und dass Inklusion und Unterstützung die Grundlagen für außergewöhnliche Erfolge sind. Wir sind stolz auf Chloé und freuen uns darauf, ihre zukünftigen Erfolge zu verfolgen.

Nadja Lenz



Gemeinsam Gutes tun:

## Werden Sie Teil unserer ehrenamtlichen Familie!



Gesucht werden freiwillige Unterstützer für unsere Angebote, darunter Samstagstreffen, Kinderausflüge und Nachtwachen. Wir suchen engagierte Personen, die bereit sind, sich 1-2 Mal im Monat bei diesen Veranstaltungen mit den Kindern zu beschäftigen und somit den Eltern eine Entlastung zu bieten. Alle entstehenden Aufwendungen, sei es zeitlicher oder finanzieller Natur, werden pauschal erstattet.

Wenn Sie sich engagieren möchten, können Sie uns per E-Mail unter [betreuung@albatros.org](mailto:betreuung@albatros.org) kontaktieren oder die Möglichkeiten unserer Website [www.albatrosev.org](http://www.albatrosev.org) nutzen, um mit uns in Verbindung zu treten. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

# INFORMATIONEN ZU FASD

## Wenn mütterlicher Alkoholkonsum in der Schwangerschaft eine lebenslange Behinderung zur Folge hat



Der Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft kann zu irreversiblen toxischen Schädigungen des ungeborenen Kindes führen und erhebliche, lebenslange Auswirkungen haben. Hierzu zählen Beeinträchtigungen des körperlichen Wachstums, der Organbildung und vor allem entscheidende Fehlbildungen im Zentralen Nervensystem, so dass Störungen wichtiger Hirneinheiten vorliegen, die z.B. für Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung von Informationen, sowie Planung, Ausführung und Kontrolle von Verhalten verantwortlich sind.

### FASD – Abkürzung für die Fetalen Alkoholspektrumstörungen

FASD, als Abkürzung für die Fetalen Alkoholspektrumstörungen, ist aus dem englischsprachigen übernommen und steht für Fetale Alcohol Spectrum Disorder. FASD als Begrifflichkeit stellt keine Diagnose sondern einen Sammelbegriff dar, der sich, bildlich gesprochen, wie ein Regenschirm über die einzelnen Ausprägungsformen spannt.

Zu den Fetalen Alkoholspektrumstörungen gehören folgende Diagnosen:

- das Fetale Alkoholsyndrom (FAS, engl. Fetal Alcohol Syndrom)
- das Partielle Fetale Alkoholsyndrom (Pfas, engl. Partial Fetal Alcohol Syndrome)
- die Alkoholbedingte Entwicklungsneurologische Störung (ARND, engl. Alcohol Related Neurodevelopmental Disorder)

**FASD ist eine lebenslange Behinderung und bleibt häufig unerkannt.**

### Wie äußert sich FASD?

Die mit der Behinderung einhergehenden Einschränkungen sind meist so gravierend, dass die Voraussetzung einer Schwerbehinderung gegeben ist.

Menschen mit FASD sind in jeder Altersspanne auf vielfältige Hilfen angewiesen, denn sie sind mit besonderen

Herausforderungen und Hindernissen konfrontiert, welche sie auf Lebzeiten begleiten. Das Symptomspektrum der Fetalen Alkoholspektrumstörungen reicht dabei von offensichtlich fazialen oder physischen Stigmata bis hin zu – auf den ersten Blick – eher subtilen Verhaltensbesonderheiten, die zunächst Differentialdiagnosen wie Bindungsstörung, ADHS oder Autismus vermuten lassen.

Die Schädigungen können also in sichtbare Symptome wie z.B. Kleinwuchs, Untergewicht und Mikrocephalie, als auch unsichtbare Merkmale wie Defizite in der Kognition, der Entwicklung und des Verhaltens unterteilt werden. Während optische Merkmale sich im Laufe der Entwicklung teilweise verwachsen, bleiben die Verhaltens- und Kognitionsdefizite ein Leben lang bestehen.

Die Spektrumstörungen und ihre allumfassenden Auswirkungen auf das Individuum sowie das Umfeld sind ein komplexes und weitreichendes Problem.

### FASD-Coaching, -Beratung und Fortbildungsmöglichkeiten

Mittlerweile gibt es einige wenige Wohngruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit FASD. Jedoch noch wenig

ambulante Betreuungsmöglichkeiten. So fehlen auch häufig passende Angebote, die das Umfeld der Menschen mit FASD stärken. Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit FASD kann äußerst herausfordernd sein. Daher muss ein hohes Maß an Geduld zum Einsatz kommen, welche u.a. von FASDspezifische Kenntnissen gestützt werden sollte. So sollten Fachkräfte, die sich mit der FASD-Thematik ausgiebig auskennen in jedem Fall miteingebunden werden.

Das Institut für FASD bietet daher mittlerweile unterschiedliche Formen der Beratung und des Coachings an, sowie Fort- und Weiterbildungen (auch als Webinar), wie z.B. für Pflegeelternnetzwerke. Die Angebote können dabei speziell auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden.

**Haben Sie diesbezüglich Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns.**

Herzlichst,  
Julia Kilp & Britta Andreas

Institut für FASD  
www.institut-fasd.de  
info@institut-fasd.de

## Unsere Angebote



Individualisierte Fallberatung



Individuelle Webinare zu ihrem Wunschthema



Diagnostikvorbereitung



Pflegeeltern- & Fachkräfte-Coaching



Fort- & Weiterbildungen



Online-, Telefon- und Emailberatung



Konzeptentwicklung



Uvm.

Melden Sie sich gerne für ein unverbindliches Angebot bei uns.



INSTITUT FÜR FASD





info@institut-fasd.de  
www.institut-fasd.de

# SOMMER DER HERAUSFORDERUNGEN

*Hat man wie wir ein chronisch krankes Kind, das mit einem schweren Herzfehler zur Welt kam, wie unsere Tochter Julia, so ist ein Lebensweg mit vielen operativen Eingriffen vorbestimmt.*

Dieses Jahr zeichnete sich schon im Frühjahr ab, dass ihr Herz der Belastung des Alltags nicht mehr gewachsen war und eine weitere Herzklappen OP anstand. Anfang August machte ich mich mit Julia auf nach Göttingen in die Uni-Klinik. Hier wartete bereits ein gut eingespieltes Team an Kardiologen, denen wir schon mehrfach unser Vertrauen schenken. Trotzdem sind die Herausforderung und die Angst jedes Mal eine neue Aufgabe, der sich unsere Tochter wie auch wir stellen müssen. Viel Mut gaben uns die guten Wünsche in den sozialen Medien, die ich Julia in der Klinik vorlesen konnte.

Wir sagen von Herzen Danke an den großen „Trost Bär Pauli“, das hervorragende OP-Team, Dank an die Schwestern auf Station, den sozialen Dienst der Klinik, Frau Stender und Ihrem Team, die sich um die Nachsorge und einen Platz in einer Reha-Klinik kümmerte.

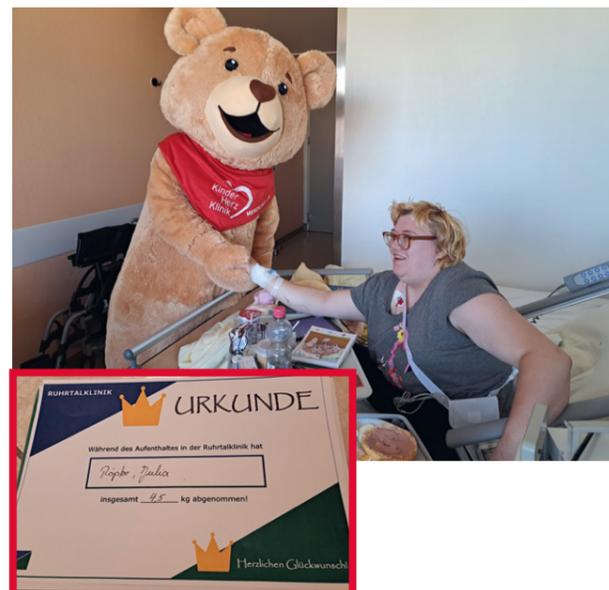
Da Julia nach dem gelungenen Eingriff nicht so recht auf die Beine kam, setzten wir unsere Hoffnung auf eine baldige Anschluß-Heilbehandlung. Mitte September war es dann so weit, unsere Tochter hatte einen Platz in der Ruhrthal-Klinik im Sauerland, die auf beeinträchtigte Menschen ausgerichtet ist und die benötigten Hilfestellungen Seitens der Betreuung leisten kann.

Das war für Julia schon sehr aufregend. Ganz alleine mit zwei großen Koffern sowie einer Reisetasche mit Kuscheltieren startete sie in ihr Abenteuer: Mission „Fit und gesund“!

Voller Mut und Zuversicht und dem festen Willen wieder fit zu werden stellte sie sich allen Anforderungen. Ob Kneipp-Anwendungen,

Krankengymnastik, Logopädie und Kardio-training, tapfer kämpfte sie sich durch das Programm. Es war nicht leicht – Heimweh, Probleme sich dem Zeitplan der Klinik anzupassen und auch die soziale Herausforderung mit den anderen Teilnehmern klarzukommen, brachten unsere Julia täglich an ihre Grenzen. Leichter wurde es, als wir nach 14 Tagen ein Besuchstag einlegten und in der dritten Woche abendliche Telefonate geführt werden durften. Das gab ihr mehr Sicherheit und Vertrauen die verbleibende Zeit zu stemmen.

Positiv bleibt zu erwähnen, dass Julia nette Freundschaften schließen konnte und zudem um 4,5 kg leichter nach Hause zurückkehrte. – Ihr neues Motto: „Jeden Tag ein gesunder Apfel – vor dem Essen ein großes Glas Wasser und ein Salat sowie kein Nachschlag mehr“. Sylvie Röpke



## Wiesbadener Engagement Messe 2023

Das Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden hat die „wi-do-it 2023“ im RMCC organisiert. Diese Messe war die Chance, Menschen den Zugang zur freiwilligen sozialen Tätigkeit zu erleichtern und damit das soziale Engagement zu fördern. Sie hat uns die Möglichkeit geboten unsere Tätigkeitsfelder für Freiwillige aufzuzeigen und die Gesellschaft, öffentlichkeitswirksam, für das freiwillige soziale Engagement zu sensibilisieren. Gleichzeitig hatten wir die Gelegenheit zur Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern. Der Oberbürgermeister unserer Stadt Wiesbaden hat unseren Stand besucht und wir konnten auch mit der neuen Sozialdezernentin ein Gespräch führen.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um auf die Probleme aufmerksam zu machen, die unsere Vereinsmitglieder mit ihrer Behörde haben. Der Vorstand hat an diesem Tag mit vielen Interessierten gesprochen und das eine oder andere Engagement ist zustande gekommen. Wir suchen weiterhin ehrenamtliche Freizeitbegleiter für unsere Entlastungsangebote für unsere Familien. Auch freiwillige Engagierte die uns im Vereinsvorstand, durch breitere Verteilung der vielen administrativen Tätigkeiten entlasten wollen, sind uns jederzeit herzlich willkommen. Ihr könnt uns jederzeit ansprechen und schnuppern ist ausdrücklich erlaubt.



Um das Ehrenamt und die gemeinnützige Vereinsarbeit in Hessen zu fördern, hat die Sparda-Bank Hessen die Initiative „Vereint für Deinen Verein!“ ins Leben gerufen. Im Jahr 2023 bewarben sich insgesamt 194 Vereine aus ganz Hessen auf sparda-vereint.de. Die 30 Vereine mit den meisten Stimmen freuten sich im Herbst über eine Zuwendung von 3.000 Euro, darunter auch der Förderverein der Friedrich von Bodelschwingschule (VFFB), dem nun die Finanzierung einer neuen Wippe auf dem Schulhof ermöglicht wird.

Maria Giagnacovo, die als Beisitzerin im VFFB tätig ist, hat im August während der Laufzeit der Aktion zum Abstimmen für das Projekt der Wippe geworben. Auch dank des Votings zahlreicher ALBATROS-Mitglieder gehörte der VFFB zu den glücklichen Gewinnern. Die alte, nicht mehr funktionstüchtige Wippe kann nun zur Freude der Kinder ersetzt werden.



# ALBATROS FREIZEIT 2023

## Ein großes Abenteuer



**W**ir waren schon eine lustige Truppe, die sich vom 14. bis zum 16.07.2023 auf der Burg Thallichtenberg getummelt hat.

Die Jugendlichen und die Betreuer trafen gegen 14h auf dem Parkplatz der Burg ein. Es war eine sehr gute Stimmung und alle waren aufgeregt, was uns erwartet. Da ich schon vorgefahren war um die Zimmer und die Abläufe zu klären, hat jeder schnell sein passendes Zimmer gefunden und die Betreuer konnten zusammen mit den Jugendlichen Ihre Zimmer in Beschlag nehmen. Nach einem kurzen Foto Termin in einem der Aufenthaltsräume und der Infos wie der Ablauf ist und welche Essenzeiten wir haben, ging es in kleinen Gruppen los die Burg erkunden. Und da gab es einiges.

Es gab einen wunderschönen Kräutergarten wo mit allen Sinnen erforscht werden konnte was so wächst. Ebenso wurde jeder potenzielle Geheimpfad genau in Augenschein genommen, um sicherzustellen, dass nicht evtl. doch ein Schwert oder Silberling dort vergessen wurde.

Der erste Abend war dann schnell vorbei und nach dem Abendessen und einem kurzen Spaziergang waren die ersten Jugendlichen, wie Betreuer im Bett. Der Samstag startete mit einem ausgiebigen Frühstück. Nach dem sich jeder gestärkt hatte, haben ein paar die Burg nochmal erkundet und weiterhin Ecken und Wege gefunden, die vorher noch nicht erkundet waren.

Andere haben sich dann für einen Rundgang in den Museen entschieden. Vor allem das große Glockenspiel vor dem ersten Museum wurde lange in Beschlag genommen (im wahrsten Sinne des Wortes). Nicht nur die Jugendlichen sondern auch die Betreuer hatten eine tolle Zeit in den beiden Museen. Es wurden natürlich auch Mitbringsel für sich und für die Lieben daheim gekauft. Zum Mittagessen waren wir dann wieder komplett und es wurde sich lautstark ausgetauscht, wer was wo gesehen hatte und wer wann wohin will.

Da wir Glück mit dem Wetter hatten, konnten wir auch den Nachmittag draußen verbringen

und unter anderem einem Schmied zusehen wie Schwerter geschmiedet wurde. Ein echtes Erlebnis!

Für die, die keine Lust darauf hatten, hatten wir Spiele dabei und so wurde Runde um Runde Uno oder Skippo gezockt, bis die Finger wund waren.

Am Abend gab es dann im Aufenthaltsraum neben dem Karten spielen und Musik hören auch begnadete Tänzer in unserer Gruppe.

Der Tag klang dann mit einem gemütlichen DVD Abend aus, bei dem sehr viel ungesundes Zeug gefuttert wurde, was aber meiner Meinung nach zu einem guten DVD Abend dazugehört.

Da der Abend lang war, war das Frühstück am nächsten Morgen am Anfang eher spärlich besetzt, da unsere Zimmer auch zum Reinigen frei sein mussten. Daher kamen einige erst kurz vor knapp, hatten aber gerade noch Zeit auch Ihr Lunch Paket zu packen.

Den Vormittag verbrachten wir, auch wegen des regnerischen Wetters, viel in den zwei

Aufenthaltsräumen. Der eine wurde zum Spielen, Karten zocken, Musik hören, tanzen genutzt. Der zweite wurde kurzum zu einem Federball Feld umfunktioniert.

Als das Wetter dann doch nochmal aufklarte, wurde auch noch der Spielplatz und die Tischtennisplatte in Beschlag genommen.

Das Lunch Paket wurde nach Bedarf verzehrt und es war eine schöne harmonische Stimmung, wie die ganze Freizeit über.

Die Abfahrt konnte pünktlich um 14h erfolgen und alle Jugendlichen und Betreuer wurden fix und foxi nach Wiesbaden gebracht.

Auf diesem Wege auch nochmal ein großes DANKESCHÖN an die großartige Unterstützung der Betreuer!!! Ohne euch, wäre die Freizeit nicht so easy und vorallem schön abgelaufen.

Auf zum nächsten Albatros Flug im November..

Marion Gutgesell



# ALBATROS KINDER- UND JUGENDWOCHENENDEN

## Spiel & Spaß für die Kids – Entlastung für die Eltern



Nach vielen Jahren ist es dem ALBATROS e.V. gelungen, wieder Kinder- und Jugendwochenenden anzubieten. Mit dabei waren zwei medizinische Fachkräfte, Betreuer\*innen und natürlich die Kinder und Jugendlichen mit facettenreichen Beeinträchtigungen, die voller Vorfreude auf das Wochenende – ohne Eltern – waren. Die verfügbaren 10–12 Plätze waren schnell ausgebucht.

Auch die Eltern sind mit dem neuen Angebot sehr zufrieden, da es ihnen Entlastung bietet, um zu verschlafen und sich auf sich selbst und persönliche Interessen zu konzentrieren. Im Alltag ist Entlastung – bis auf wenige Ausnahmen – ein Fremdwort, denn ... ein Leben mit einem beeinträchtigten Kind ist kein Spaziergang, sondern ein täglicher Marathon!



**„Vielen Dank an all unsere Spender, die es möglich gemacht haben, die Wochenendfreizeiten anzubieten.“**

### Auftakt:

#### Speyer vom 25. – 27.11.2022

Alle trafen sich gut gelaunt vor dem ALBATROS e.V. Büro an der Schwalbacher Straße. Der Bus startete gegen 16 Uhr Richtung Speyer. In der Jugendherberge wurden sie herzlich begrüßt, die Zimmer wurden bezogen, und es ging direkt zum Abendessen. Am Samstag stand das Technik Museum als Gruppenausflug auf dem Programm. Wer noch Energie hatte, konnte noch ins benachbarte Schwimmbad. Der Sonntag bot als Programmpunkt das „Sea Life“ und/oder das Schwimmbad, bevor es wieder nach Wiesbaden ging.

Alle waren gut zufrieden – vor allem die „Urlauber“, die von einigen organisatorischen Herausforderungen nichts mitbekommen haben, da Marion mit ihrem Charme, ihrer Spontanität und ihrer Durchsetzungskraft alles geregelt hat. Wir lernen täglich dazu, und so waren wir auf das zweite Freizeitwochenende noch besser vorbereitet.

#### Burg Thallichtenberg vom 14. – 16.07.2023

Der Besuch auf der Burg stand unter dem Motto „Grill & Chill“. Im wunderschönen Pfälzer Bergland bietet die Burg einen weiten Blick über das grüne Kuseler Land. In den letzten Jahren wurden viele Teile der Burg wieder aufgebaut.

Das Musikantenland-Museum in der Zehntscheune auf dem Burggelände, das Pfalzmuseum für Naturkunde und das Urveltmuseum GEOSKOP weckten die Neugier. Die mitgebuchten Veranstaltungsräume wurden zum Spielen, Basteln und Tanzen genutzt. Alle konnten selbstbestimmt entscheiden, worauf sie gerade Lust hatten.

# AUSBLICK 2024

## Unsere kommenden Veranstaltungen

### Pirmasens 24. – 26.11.2023

Vor dem Tor zum Pfälzerwald befindet sich eine der modernsten, imposantesten und stylishsten Jugendherbergen Deutschlands. Sie liegt im Herzen der Stadt, mit fußläufiger Anbindung zum Bahnhof, dem beliebten Dynamikum Science Center und der City mit Fußgängerzone. ALLES KANN – NICHTS MUSS, denn die Veranstaltungsräume stehen auch hier wieder unseren ALBATROS e.V. Kindern und Jugendlichen zur Verfügung.

### Mainz

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt... Am 7.6. – 9.6.24 und 22. – 24.11.24 ist bereits die Jugendherberge Mainz gebucht. Sie liegt direkt am Gelände des Volksparks, der viele Freizeitmöglichkeiten für jedes Alter bietet. Auch die nahegelegene Innenstadt bietet viele Möglichkeiten von Museum bis Shopping. Alle fahren mit den Öffis auf die andere Rheinseite.

### Wiederaufnahme der ALBATROS-Übernachtungen in 2023

Mit neuem Konzept starten die Übernachtungen in Wiesbaden. Partner ist auch hier die stadtnahe Jugendherberge vom 8. – 10.12.2023. Eine kleine Freizeit in der Heimatstadt von ALBATROS e.V. Das neue Konzept bietet unter anderem anstelle einer Übernachtung zweieinhalb Tage und zwei Übernachtungen. Falls es mehr Anmeldungen als Plätze gibt, prüfen wir gerne, ob „Tagesgäste“ aufgenommen werden können. Dies ist abhängig von den Betreuungsmöglichkeiten.

### Familienfreizeit am Chiemsee im Irmengard-Hof am Chiemsee

Vom 31.3. – 6.4.2024 findet die zweite Familienfreizeit statt. Unsere Familien haben sich in 2023 dort – trotz schlechten Wetters – sehr wohl und aufgefangen gefühlt. Auch zwei neue Familien

durften wir begrüßen. Herzliche Begegnungen, Ausflüge, informative Gespräche und Spaß inklusive!

### Freizeitbegleiter

An dieser Stelle herzlichen Dank an unsere Freizeitbegleiter, die mit viel Engagement, Herzblut und guten Ideen den ALBATROS e.V. unterstützen. Ohne sie könnten wir die Samstagstreffen, Übernachtungen und Freizeiten nicht anbieten.

**IHR SEID SUPER!!!**



### Interesse uns auch zu unterstützen?

Ob als Freizeitbegleiter oder ehrenamtlich im „back-office“. Sendet gerne eine E-Mail an [info@albatrosev.org](mailto:info@albatrosev.org)!

### Wir bieten:

- eine Aufwandsentschädigung für die Betreuungszeit
- Termine sucht ihr Euch selbst nach Veröffentlichung aus.
- gute Kontakte
- herzliche Familien
- viel Lebenserfahrung

### Wir benötigen:

- Ein erweitertes Führungszeugnis (mit Anschreiben vom Verein kostenlos)
- Bringt gerne Erfahrungen aus der Pflege mit
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse, Neugier und Spaß

# AUS DEM NEWSLETTER DER R+V VERSICHERUNG

**Wie ALBATROS e.V. Familien mit gehandicapten Kindern hilft. Auch mit Spenden der R+V STIFTUNG.**



Albatros e.V. vereint Familien mit behinderten und nicht-behinderten Kindern

„Sechs Jahre lang waren wir nach der Geburt unserer Tochter mit einer Diagnose, die nicht einmal den Ärzten bekannt war, auf uns allein gestellt“, erinnert sich Sylvia Röpke. Ihre Tochter leidet an einem seltenen Gendefekt. Ein Umstand, der das gewohnte Leben auf den Kopf stellt. Der Kontakt zu Albatros entstand über eine Bekannte. Dort trifft sie auf Familien, die sich in ähnlichen Situationen befinden und die wissen, was es bedeutet, ein Kind mit Handicap großzuziehen. „Menschen, die nicht selbst in der Situation sind, können sich die Bedingungen kaum vorstellen“, so Röpke. „Allein Babysitter zu finden ist schwierig. Dank des Vereins konnten wir nach sieben Jahren zum ersten Mal wieder ins Kino gehen und eine Nacht durchschlafen.“ Seit inzwischen 23 Jahren ist ihre Familie Mitglied im Verein Albatros e.V.

Der wohltätige Verein ist eine Interessensgemeinschaft von Eltern mit behinderten und nicht-behinderten Kindern. Er vereint zurzeit über 100 Mitglieder aus etwa 60 Familien. Ziel

des Vereins ist es, die soziale Isolation betroffener Familien durch gelebte Inklusion zu überwinden, den Erfahrungsaustausch zu fördern und Freiräume für die Familien in ihrem oft anstrengenden Alltag zu schaffen.



Wilfried Mock kam über das Freiwilligenzentrum zu ALBATROS

„Die Samstagstreffen sind die Seele des Vereins“, sagt Wilfried Mock, Vorsitzender von Albatros e.V. „Hier haben die Eltern Gelegenheit, sich über Probleme auszutauschen, voneinander zu lernen oder einfach mal durchzuatmen.“ Bei den monatlichen Treffen wird zudem den Kindern mit Handicap ein tolles Programm geboten: Von Kunst und Musik über Ausflüge in die Natur bis hin zu Sport ist alles dabei. Mock betont: „Uns ist

es wichtig, dass die Kinder von den Treffen etwas mitnehmen. Beim Klettern oder auch beim Reiten werden beispielsweise die Koordination und die Muskeln gestärkt.“ Für Sylvia Röpke haben die monatlichen Treffen noch zwei weitere wichtige Aspekte: „Die Kinder können dort sein, wie sie sind. Es findet keine Ausgrenzung statt. Und auch wir Eltern können einfach mal Spaß haben, frei von dem Druck, der sonst immer obliegt.“

## Ehrenamtliche Helfer willkommen

Inklusion ist ein wichtiges Ziel des Vereins. Daher sind ehrenamtliche Helfer für die vielen Angebote wie Familienfreizeiten, Geschwisterseminare und Kinderausflüge sehr willkommen. „Man braucht keine Berührungsängste zu haben – Die Kinder vermitteln schon, was sie brauchen“, erläutert Mock und fügt hinzu: „Wer einfach mal einen Tag helfen möchte: Es ist uns auch eine große Hilfe, wenn jemand ein Samstagstreffen organisiert“. Bei Interesse einfach eine E-Mail an [info@albatrosev.org](mailto:info@albatrosev.org) schicken.

Ein weiteres wichtiges Angebot des Vereins sind Informationsveranstaltungen. Denn mit einem gehandicapten Kind stellen sich oft ganz andere Fragen, beispielsweise bei dem Thema Erbschaft. Zudem unterstützt Albatros die Familien auch bei Anträgen für Behörden, denn die Prozesse dort sind oft intransparent. Menschlich verstehe er

diesbezüglich Manches nicht, meint der Vereinsvorsitzende. Trotz der Schwierigkeiten denkt er nicht ans Aufgeben: „Man muss mit Herzblut dabei sein. Die Familien haben sonst keine Stimme.“

Wilfried Mock sieht die größten Erfolge im Kleinen: „Wenn ich den Kindern und Eltern in die Augen schaue und sehe, dass sie glücklich sind, dann weiß ich, dass wir alles richtig gemacht haben.“ Sylvia Röpke pflichtet ihm bei und ist dem Verein sehr dankbar: „Wir waren eigentlich nie große Vereinsmenschen, aber da haben wir wirklich unseren Platz gefunden.“

## Warum unterstützt die R+V-Stiftung diese Initiative?

Der Verein passt zum Förderschwerpunkt „Jugend und Bildung“. Darüber hinaus verkörpert er auch die Förderphilosophie „Hilfe zur Selbsthilfe“. „Dazu zählen wir auch das Aufheben von Benachteiligungen, das Fördern von Chancengleichheit und das Bereitstellen von Entwicklungschancen. Hier fungiert der Verein Albatros als Brücke“, erklärt Ralph Glodek, Geschäftsführer der R+V-Stiftung. Für den Verein ist die Weihnachtsspende aus der R+V sehr wichtig: Im vergangenen Jahr entsprach der Betrag fast 20 Prozent des Vereinsbudgets.

→ Weitere Informationen zu ALBATROS gibt es im Internet: <https://www.albatrosev.org/>



Tiere sind den Kindern gegenüber vorurteilsfrei. Das macht die Ausflüge in den Streichelzoo besonders beliebt.

# MÜTTERFREIZEIT 2023

## Auf Mutter Goethes Spuren oder Großstadtsommer bei Handkäs mit Musik



### Anfang September machten sich elf ALBATROS-Frauen bei herrlichstem Wetter auf den Weg nach Frankfurt.

Unser Hotel lag zentral an der Konstabler Wache in einer Seitenstraße der Zeil. Von hier aus konnten alle historischen und kulturellen Attraktionen einfach zu Fuß oder mit der U- und Straßenbahn erreicht werden. Frankfurt zeigte sich multikulturell, historisch wie auch futuristisch. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Wir hatten Zeit in der MyZeil zu shoppen, die neue Altstadt zu erkunden oder in Bornheim, einem der ältesten Stadtteile von Frankfurt, die Berger Straße mit all ihren vielen kleinen Geschäften, Restaurants und Cafés sowie dem Wochenmarkt zu erleben. Am Abend ging es noch in eine der 15 Rooftop-Bars hoch über den Dächern von Frankfurt auf einen Cocktail. Genuss pur bei 25 Grad, Sternenhimmel und einem Pool als Tanzfläche.

Doch was wäre Frankfurt ohne das Dribdebach – Alt Sachsenhausen, auf der anderen Mainseite gelegen. Hier dreht sich fast alles um den

Apfel – aus dem das gute Stöffche gemacht wird, serviert im typischen blauen Tonkrug, dem „Bembel“. Bei „Frau Rauscher“ kehrten wir ein und genossen die leckere typische „Frankfurter Küche“. Manche trauten sich sogar, einen als Neuheit verschrienen APEROL-Äppler zu probieren.

Per Pedes ging es dann vorbei an den schön sanierten Fachwerkhäusern und weiter über den Eisernen Steg zurück in die Innenstadt, nicht ohne nochmals fasziniert unsere Blicke auf die beleuchtete Skyline zu richten.

Im Filmmuseum, ebenfalls auf der Sachsenhäuser Seite gelegen, unweit des bekannten Städel, besuchten wir eine Sonderausstellung zur Geschichte der Frauen in der Weimarer Republik und zogen Bilanz über unsere heutige Stellung der Frau in der Gesellschaft – es gibt noch viel zu tun – so viel ist sicher!

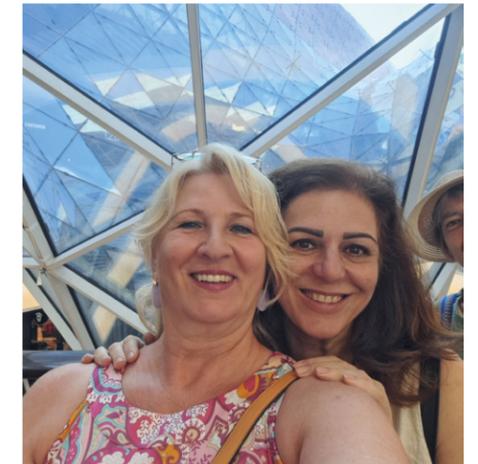
Unser Wissen wurde auf einem Rundgang durch die Innenstadt ergänzt, bei dem wir weitere Lebensgeschichten Frankfurter Frauen aus den vergangenen Jahrhunderten

kennenlernten, die in Literatur, Malerei, Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bekannt waren. Wir bekamen einen Einblick in die Biografien von Mutter Goethe, Gudula Rothschild, Maria Sibylla Merian und Bettina Brentano sowie von Frauen, die im Hintergrund die Fäden zogen, wie z. B. Susanna Margaretha Brandt, Lina von Schauroth oder Elisabeth Winterhalter.

ALBATROS-Organisatorinnen Annette Hilger und Christina Simons für die Idee, nach Frankfurt zu fahren. Für mich als gebürtige Frankfurterin, die allerdings schon seit 30 Jahren mit dem Herzen Wiesbadenerin ist, war es ein schönes Erlebnis, meinen Geburtsort mal aus der Sicht einer Touristin zu erkunden – mit Neugierde, Zeit und den wunderbarsten Frauen an meiner Seite!

Ich möchte von Herzen Danke sagen an unsere

Sylvie Röpke



# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

ALBATROS e.V. setzt auf Kontinuität und Erfolg

Der im Amt bestätigte  
Vereinsvorstand



Nachdem alle pandemiebedingten Sonderregelungen ausgelaufen sind, haben wir im April 2023 planmäßig unsere Mitgliederversammlung durchgeführt. Es ist für den Vorstand immer sehr angenehm, über ein erfülltes und sich entwickelndes Vereinsleben zu berichten. Steigende Teilnehmerzahlen bei unseren Veranstaltungen bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Unser Schatzmeister, Gregor Kowalski, berichtete über den ordnungsgemäßen und geprüften Haushalt des Vereins.

Revue passieren. In einer aufgeschlossenen und lockeren Diskussion wurde über die Aufgaben und die Ergebnisse gesprochen. Da wir unsere Mitgliederversammlung bereits im dritten Jahr als Präsenzveranstaltung mit Briefwahl durchführen, haben 59 Vereinsmitglieder an der Wahlhandlung teilgenommen. Der Schatzmeister und der Vorstand wurden für das Jahr 2022 entlastet, und der Schatzmeister sowie unser Vorstand wurden im Amt bestätigt. Auf ein neues erfolgreiches ALBATROS-Jahr 2023-24.

Der Vereinsvorsitzende, Wilfried Mock, ließ das zurückliegende 30. Jahr des Vereins noch einmal

*Wilfried Mock*

# DANKESCHÖN UND SPENDEN

Danksagung an unsere Förderer und Spender  
und weitere Spendenaktionen



Unsere gesamte Arbeit und unser Wirken basieren auf dem Wohlwollen unserer Spender und Förderer sowie auf unserer Beteiligung an vielen Förderprogrammen, um das jährliche Budget unseres Vereins zu erreichen.

Im Jahr 2023 möchten wir an dieser Stelle unseren vielen ungenannten Spendern und Förderern sowie unseren Vereinsmitgliedern, die dem Verein erneut einen ausgeglichenen Haushalt beschert haben, danken. Der erste überraschende Spender war ein Zufall. Beim Aufräumen fiel uns eine gefüllte Spardose in die Hände, die mehr als 80 DM enthielt.

Außer dieser unerwarteten Entdeckung konnten wir vor allem durch die Förderung der R+V Stiftung, der Parker Hannifin Corporation, dem Deutsch-Amerikanischen und Internationalen Frauenclub Wiesbaden e.V., der Interzero Repasack GmbH, dem Wassersport-Verein Schierstein 1921 e.V. Steg 1 Motorboote, der Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht“ e.V. vom VRM Verlag und der Wiesbadener Volksbank eG unsere Aufgaben wahrnehmen. Wir bedanken uns bei der Aufrunden-Aktion von den Penny-Märkten in Wiesbaden für mehr als 1000 €. Aber auch viele andere größere Spenden z.B. von der Aktion der Firma von Poll Immo-

bilien während des Taunusstrassenfestes, von der Robert Rotter Physiotherapiepraxis oder vom Dr. Helge Riegel Nachlass ermöglichten uns in diesem Jahr zu den gewohnten Angeboten zu finden. Unser Dank geht auch in diesem Jahr an viele Familien, die mit größeren Einzelspenden wie z.B. die Spende von der Familie Lenz, von Frau Andreae oder von den Familien Schilling, Pecoroni, Tolksdorff, Steinheimer oder Velten, die unser Engagement möglich gemacht haben. All diesen großzügigen Unterstützern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Weiterhin möchten wir auf die Einkaufsplattformen „Schulengel“ und „Gooding“ hinweisen. Wenn man über diese Plattformen bei den mehr als 2500 gelisteten Händlern einkauft und unseren Verein zuvor auswählt, geht ein bestimmter Prozentsatz des Einkaufsbetrags an uns.

Unser Büro wird von der GKV-Selbsthilfeförderung in Hessen mit fast 50% gefördert.

**Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Spenden, ihre Unterstützung und ihr Engagement gedankt.**

# VORSTAND UND VORSTANDSKREIS

*Wir sind für euch da*



Wilfried  
Mock



Ilona  
Kröckel



Vanessa  
von Maillot  
Mitglied im Fachausschuß  
Jugend und Planung der Stadt  
Wiesbaden



Iris  
Weitmann



Gregor  
Kowalski



Mechthild  
Böhnemann



Sylvia  
Röpke



Maria  
Giagnacovo



Sabine  
Schwenker



Edgar  
Kröckel  
Vertretung des ALBATROS e.V.  
im Arbeitskreis der Wiesbadener  
Behindertenorganisationen



Petra  
Khelil  
Büro ALBATROS e.V.



*Frohe  
Weihnachten!*

Wir wünschen unseren  
Förderern, Spendern, Freunden  
und unseren Vereinsmitgliedern  
eine besinnliche Vorweihnachtszeit,  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr.

# ALBATROS e.V.

## **Büro**

ALBATROS

Interessengemeinschaft von Eltern mit  
behinderten und nicht behinderten Kindern e.V.  
Schwalbacher Str. 38-42  
65183 Wiesbaden

Tel. 0611 844155

[www.albatrosev.org](http://www.albatrosev.org)

E-Mail: [info@albatrosev.org](mailto:info@albatrosev.org)

## **Spendenkonto**

Wiesbadener Volksbank

IBAN: DE44 5109 0000 0008 0413 00

BIC: WIBADE5W